

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Müllig-Koitzschen, Muszga, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bobrsdorf, Köhrsdorf bei Wilsdruff, Koitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sara, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkorsdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspaltzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 48.

Donnerstag, den 23. April 1903.

62. Jahrg.

Die auf die Zeit bis zum 1. April 1904 maßgebenden Durchschnittspreise der Landlieferungen für die bewaffnete Macht im Mobilmachungszustande am Hauptmarktierte Meißen betragen

7 Mt. 92 Pf. für 50 kg Weizen,
9 " 64 " " 50 " Weizenmehl,
6 " 78 " " 50 " Roggen,
8 " 92 " " 50 " Roggenmehl,
7 " 96 " " 50 " Hafer,
3 " 88 " " 50 " Senf,
2 " 53 " " 50 " Stroh.

Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, am 14. April 1903.

O. B.

von Schroeter.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Wilsdruff, Blatt 19, auf den Namen des Restaurateurs Karl Hermann Rost in Dresden eingetragene Grundstück soll am 15. Juni 1903, Vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 15,8 Ar groß und auf 2200 Mt. — Pfa. geschätzt. Von dem Grundstück entfallen 28,8 Ar auf Wiese, 86,5 Ar auf Feld. Das Grundstück liegt am Gröndchenwege.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. März 1903 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Anforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Vertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Wilsdruff, den 16. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Zur Abendtafel bei den kaiserlichen Majestäten am Montag war der Reichskanzler geladen. Am Dienstag machte der Kaiser seinen gewohnten Spaziergang, sprach bei dem Grafen Bülow vor und theilte sich an der Jubelfeier beim Gardetrain. Am heutigen Mittwoch reist der Monarch nach Gotha und nach Eisenach.

Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel-Friedrich machten am Dienstag von Neapel aus mit der gleichfalls dort verweilenden Königin von Portugal einen Ausflug nach Capri. Wie jetzt nach der Köln. Ztg. feststeht, treffen die Prinzen am 2. Mai mit dem Kaiser in Rom zusammen.

Deutscher Reichstag. In der Dienstagssitzung begrüßte Präsident Graf Ballestrem die nicht eben zahlreich erschienenen Kollegen nach der Osterpause, worauf das Haus das Andenken der verstorbenen freisinnigen Abgg. Kündke und Mundel ehrte. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst die Vorlage betreffend doppelte Anrechnung der Dienstzeit der deutschen Postbeamten in Ostasien in erster und zweiter Besetzung angenommen.

Es folgte die Beratung des Gesetzesentwurfs zwecks Sicherung des Wahlgeheimnisses. Auf Antrag des Abg. Gröber (Str.) wurde beschlossen, den Entwurf in einmaliger Lesung zu erledigen. Dagegen stimmten nur die Freikonservativen.

Das Einverständnis des Bundesrats wurde vom Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt. Abg. Gröber hat sodann um Annahme der Vorlage; Einzelwünsche müßte man zurückstellen. Abg. Dimpburg (Cons.) meinte, daß der gewaltige Zweck durch den Entwurf nicht zu erreichen sei. Der Wahlvorstand müsse kontrollieren. Die Abgg. Bassermann (ntl.), Blos (Soz.) und Richter (fr. Vp.) äußerten sich im Sinne des Abg. Gröber, wogegen Abg. Camp (frkonf.) den Entwurf bekämpfte. Staatssekretär Graf Posadowsky wies die Angriffe gegen die Regierung zurück, weil sie das verfassungsgemäße Wahlgeheimnis sicherstellen wolle. Für die Vorlage traten ferner ein die Abgg. Bachnick (fr. Vp.), Hausmann (südd. Vp.) und v. Czarlinski (Vole).

Nach einer kleinen, vom Abg. v. Scheele veranlaßten Welsen-debatte wurde der Gesetzesentwurf angenommen. Mittwoch: Whospbor-Vorlage, Krankenversicherungs-Novelle.

Die Reichseinnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Rechnungsjahr 1902/1903 Mark 12072637,30 oder gegen das Vorjahr 347690,40 Mark weniger.

Das Garde-Trainbataillon in Berlin, das Trainbataillon Nr. 3 in Spandau und das Trainbataillon Nr. 1 zu Königsberg in Ostpreußen feierten am Dienstag ihr 50jähriges Bestehen. Der Feiertag in Berlin wohnte der Kaiser bei, dem bei dieser Gelegenheit der vom Generalmajor v. Ammon neuerfundene Kavallerie-Brücken-Train gezeigt wurde.

Generaloberst Graf Häfeler in Metz soll angeblich aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Generalinspektor der 2. Armeeinspektion (5. 6. 12. und 19. Armeekorps) ernannt werden. Jede militärische Ehrung

durch die Garnison hat er abgelehnt, einen Fackelzug von Zivilvereinen dagegen angenommen.

Die Auswanderung aus Deutschland nach überseeischen Ländern war auch im letzten Monat stärker als im März 1902. Es wanderten 2614 gegen 2087 Personen aus. Angehörige fremder Staaten gingen über Bremen 18252 über Hamburg 15695.

Der preussische Staatshaushalt. Voranschlag für 1903 hat trotz großer Sparsamkeit doch den vorjährigen um 17. Mill. Mark überschritten und ist mit 2674 Mill. Mark höher als in jedem vorausgegangen Jahre.

Zur "Maifeier". Der Gesamtverband deutscher Metallindustriellen wird auch in diesem Jahre die am 1. Mai feiernden Arbeiter als Streikende ansehen. Der Metallarbeiterverband hat beschlossen: "In allen Betrieben, in denen drei Fünftel der dort Beschäftigten Mitglieder einer Organisation sind, sind die Arbeiter verpflichtet, durch geheime Abstimmung einen Beschluß über die Arbeitsruhe am 1. Mai herbeizuführen. Entschieden sich die Mehrheit für Arbeitsruhe, so hat sich die Minderheit zu fügen. Ausperrungen oder Maßregelungen wegen der Arbeitsruhe dürfen von den Arbeitern nicht mit Forderungen beantwortet werden. Die betroffenen Arbeiter erhalten Unterstützung."

Die Probe zu einer neuen Litewka aus grauen Tuch für Offiziere und Mannschaften ist vom Kaiser genehmigt worden. Die alten Bestände dürfen aber ausgetragen werden. Daher also seiner Zeit die Gerüchte von der geplanten Einführung einer neuen hechtgrauen "Uniform".

Der Bau der deutschen Bahn in der chinesischen Provinz Schantung, dem Hinterlande von Kiautschau, macht gute Fortschritte. Soeben ist der erste Eisenbahnzug von Tjingtan in Tjingtschau angekommen.

Zum jüngsten deutsch-französischen Grenzzwischenfall, der in Reg erfolgten Verhaftung eines französischen Soldaten, ist festzustellen, daß die hierüber von französischen Zeitungen gebrachten Mittheilungen den Thatsachen nicht entsprechen. U. A. war in denselben behauptet worden, es sei dem verhafteten Soldaten deutscherseits seine sofortige Wiederfreilassung gegen den Verrath militärischer Dienstgeheimnisse angeboten worden, von einer solchen Offerte ist aber im Ernst natürlich keine Rede. Der Soldat wurde in Reg festgenommen, weil er nach dort öfters ohne die erforderliche polizeiliche Erlaubnis gekommen war und auffällige Beziehungen unterhalten hatte. Da sich ihm indessen keine strafbare Handlung nachweisen ließ, so wurde er schließlich einfach wieder über die Grenze gebracht.

In Frankreich verschärft sich der Konflikt zwischen der Staatsgewalt und der katholischen Kirche. Gleich dem Kardinal-Erzbischof von Paris hat auch der Kardinal-Erzbischof von Lyon in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Cambes gegen die Regierungsverfügung protestirt, welche das Kirchenpredigen von Mitgliedern der staatlich nicht anerkannten Kongregationen verbietet.

In Nimes weigerten sich die Franziskaner, die Siegel an ihr Kloster anlegen zu lassen. Ein Theil der Bevölkerung demonstirte zu Gunsten der Franziskaner durch Straßenumgehungen; Polizei und Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her. Auch der Bischof von Nantes protestirte gegen die oben erwähnte ministerielle Verfügung. Verschiedene Körperschaften, wie z. B. der Generalkath der Departements Morbihan, haben sich gegen die von der Regierung betreffs der Kongregationen befolgte Politik ausgesprochen.

In Grenoble wurde der Gerichtsvollzieher, welcher den Storkhäuser-Mönchen die Vorladung vor das Justizpolizeigericht zustellen sollte, mit Gewalt an der Ausführung seines Auftrages von der Volksmenge gehindert.

König Alexander von Serbien hat sich in einer Unterredung mit dem Belgrader Korrespondenten des Londoner "Daily Mail" sehr pessimistisch über die gegenwärtige Lage auf der Balkanhalbinsel geäußert. Speziell bezeichnet er die erregte Stimmung unter den Albanesen als eine hochernste Gefahr und besprach weiter die Aufsammlung türkischer Truppen in Mitserbien abfällig. Schließlich ließ der König durchblicken, daß auch Serbien aus seiner bisherigen Reserve gegenüber den Ereignissen in Mazedonien hervortreten müßte, falls sich andere Balkanstaaten ebenfalls rühren sollten.

Die Philadelphia und Reading Coal and Iron Co. verhängte über 32 Kohlenbergwerke in Pennsylvania die Arbeitersperre, wodurch 30000 Bergleute arbeitslos geworden sind.

In der chinesischen Provinz Kwangsi herrscht große Hungersnoth, Tausende von Menschen sind dort bereits verhungert. Die Frauen verkaufen sich in die Sklaverei, um dem Hungertode zu entgehen. Der amerikanische Konsul in Hongkong leitete Sammlungen für die am meisten unter der Hungersnoth leidenden Distrikte ein. Bekanntlich wüthet in dieser Provinz gleichzeitig ein Aufstand, der auch die Nachbarprovinzen Kwantung und Szechwan ergriffen hat. Zu Vizewägen der insurgirten Gebiete wurden Eschentschuen Kuan und Hsiliang ernannt, beide als energische Persönlichkeiten bekannt.

Der Kampf vor Santo Domingo zwischen den Regierungstruppen und den Insurgenten geht noch immer weiter. Das Fort Conception mußte jedoch von den ersteren geräumt werden, da es durch einen der Vorstädte Ciudad nueva und San Carlos zerstörenden Brand ernstlich bedroht war. Ein deutsches, ein amerikanisches und ein italienisches Kriegsschiff liegen im Hafen von Santo Domingo.

Nachrichten vom Anwetter der letzten Tage.

Die Verkehrsstörungen

in Schlesien, welche infolge der Stürme entstanden, sind noch im Zunehmen begriffen. Weite Eisenbahnstrecken sind durch Schneeverwehungen gesperrt. Ein Telegramm aus Rattowitz meldet, daß auf der Linie Oswiecim—Kyslowitz